



Kreisfeuerwehr Osnabrück  
- Der Kreisbrandmeister -

**AAO**  
**„ABC-Einsatz“**

Stand:  
03.10.2023

# **Alarm und Ausrückeordnung**

## **ABC-Einsätze**

**(Rahmenplan  
Gemeindefeuerwehren)**

**4. Änderung**  
(abgeleitet aus geänderter FwDV 500 - Einführung 2022)

**- AAO „ABC-Einsatz“ -**

<b>Kreisfeuerwehr Osnabrück - FB Umweltschutz -</b>	<b>AAO ABC-Einsätze</b>	<b>Verfasser:</b> Oliver Brune, BerFü FB-U Ludger Flohre, AL-Süd
<b><u>Thema:</u>      AAO ABC-Einsätze (Rahmenplan Gemeindefeuerwehren)</b>		
<p><b>Sachverhalt:</b></p> <p>Die Abwehr von Gefahren durch Brände und die Hilfeleistung bei Unglücksfällen sowie bei Notständen (Hilfeleistung) sind nach §1 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes Aufgaben der Gemeinden und der Landkreise sowie des Landes. Unter die Hilfeleistung fällt auch die Abwehr von ABC-Gefahren. Die Bandbreite der auftretenden atomaren, biologischen und chemischen Gefahren ist mannigfaltig. Sie begegnen uns überall: als Ausgangsstoffe oder Zwischenprodukte in industriellen Prozessen, in Labors, in der Medizin, in der Forschung, als Lagergüter, auf Verkehrswegen jeglicher Art, im Haushalt und an vielen anderen Stellen. An Häufigkeit überwiegen die chemischen Gefahren, die beispielhaft bei vielen schweren Verkehrsunfällen eine Gefährdung der Betroffenen, der Einsatzkräfte und der Bevölkerung darstellen.</p> <p>Grundlage der ABC-Gefahrenabwehr ist die Feuerwehrdienstvorschrift 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ diese wurde in der Version 2022 inhaltlich aktualisiert und angepasst. Die Handlungsempfehlung „ABC-Konzept Niedersachsen“ vertieft diese Dienstvorschrift bzw. gibt Empfehlungen zur Strukturierung, Abwicklung, Koordination und Nachbereitung für die Feuerwehren bzw. andere Einheiten der ABC-Gefahrenabwehr in Niedersachsen.</p> <p>Mit der vorliegenden „AAO ABC-Einsätze (Rahmenplan Gemeindefeuerwehren)“ wurden die Änderungen der FwDV500 berücksichtigt und gleichzeitig den Feuerwehren im Landkreis Osnabrück wieder eine überarbeitete Handlungshilfe gereicht, um ihre ABC-Gefahrenabwehr angepasst leistungsfähig aufzustellen. Die Hinweise sollen die übergemeindliche und überörtliche Hilfe in der Vorbereitung und Durchführung von Einsätzen und der Ausbildung erleichtern.</p> <p>Durch das immer größer werdende Gefährdungspotenzial durch sog. Risikobetriebe, durch Transporte von ABC-Gefahrstoffen auf Schiene, Straße und Wasser sind Spezialfahrzeuge und –geräte und entsprechend ausgebildetes Personal erforderlich, welches nicht jede Gemeinde vorhalten kann. Die für den Aufgabenbereich ABC-Einsatz vorgesehenen Feuerwehrmitglieder sind gemäß FwDV 500 besonders auszubilden und zu unterweisen. Es wird auf die erforderliche gesonderte Standortausbildung und auf den anerkannten techn. Lehrgang „ABC-Einsatz“ (Teil A/B und C) der Kreisfeuerwehr Osnabrück hingewiesen. Im NLBK werden auf Grundlage der FwDV2 entsprechend ergänzende bzw. weiterführende ABC-Lehrgänge angeboten.</p> <p>Die nach dem NBrandSchG festgelegten originären Zuständigkeiten bei der örtlichen Einsatzleitung werden an dieser Stelle noch einmal hervorgehoben: OrtsBm -&gt; GemBM; AL/KBM können zwar die Einsatzleitung übernehmen, werden aber in der Regel dem OrtsBM/GemBM mit den Möglichkeiten der zur Verfügung stehenden Mitteln der Kreisfeuerwehr unterstützen.</p> <p>Die überarbeitete „AAO ABC-Einsatz (Rahmenplan Gemeindefeuerwehren)“ in der Version vom 03.10.2023 löst die bisherige „AAO Gefahrguteinsätze (Rahmenplan Gemeindefeuerwehren) vom 05.12.2017 mit Wirkung ab dem 31.12.2023 ab, wobei die Alarmierungsstichwörter gemäß Anlage 11 mit der Einführung des neuen Einsatzleitsystems weiter angepasst werden.</p>		

Bestandteil dieser AAO ABC-Einsatz (Rahmenplan Gemeindefeuerwehren) sind:

1. Klassifizierung von ABC-Ereignissen
2. Anforderungsprofil ABC-Gefahrenabwehr
3. Anforderungsprofil Messen
- Anlage 1: Einsatzbeispiele
- Anlage 2: Alarmierungsstichworte
- Anlage 3: Führungsstruktur
- Anlage 4: Dekontamination
- Anlage 5: Messen
- Anlage 6: A-Einsatz – Strahlenschutz Einsatz (Besonderheit im ABC-Einsatz)
- Anlage 7: Ablaufdiagramm ABC-Einsatz „klein“
- Anlage 8: Ablaufdiagramm ABC-Einsatz „groß“
- Anlage 9: Informationsbeschaffung im ABC-Einsatz
- Anlage 10: Vordruck Systematische Gefahren-/Stoffdatenerfassung
- Anlage 11: Empfehlung des Einsatzmittelansatzes für Alarmierungsstichwörter bei Gefahrgutlagen (im Detail ist dieses in der jeweiligen kommunalen AAO zu regeln)
- Anlage 12: Ordnung des Raumes
- Anlage 13: Aufgaben einer taktischen Gruppe nach FwDV 500 als Mindestansatz im ABC-Einsatz „klein“ (Gemeindeebene) bzw. zu Beginn bei ABC-Einsatz „groß“
- Anlage 14: Struktur „Einsatz mit Bereitstellung“ die Gruppe im ABC-Einsatz

**Die AAO ABC-Einsätze  
(Rahmenplan Gemeindefeuerwehren)  
tritt mit  
Wirkung vom 31.12.2023 in Kraft.**

**4. Änderung: 03.10.2023**

**Osnabrück / Bramsche, den  
05.12.2023**

**Kreisfeuerwehr Osnabrück  
Der Kreisbrandmeister  
gez. *Cornelis van de Water***

<b>Kreisfeuerwehr Osnabrück - FB Umweltschutz -</b>	<b>AAO ABC-Einsatz</b>	Verfasser: Oliver Brune, BerFü FB-U Ludger Flohre, AL-Süd
<b>Rahmenplan Gemeindefeuerwehren Alarm- und Ausrückeordnung für Gefahrguteinsätze (ABC-Einsätze – Stand: 03.10.2023)</b>		

## 1. Klassifizierung von ABC-Ereignissen

Grundlage ist die Einteilung nach den Gefahrengruppen der FwDV 500. Eine kleinteilige Aufspaltung nach Gebindegrößen ohne eine Berücksichtigung des Gefahrenpotenzials ist aufgrund der fließenden Übergänge nicht zielführend.

Es wird lediglich nach einem kleinen und einem großen Ereignis mit ABC-Gefahrstoffen zukünftig differenziert.

Tabelle 1: Klassifizierung von ABC-Ereignissen

<b>alltägliche Gefahrenabwehr</b> (Einheiten ohne Sonderausrüstung keine speziellen ABC-Gefahrstoffabwehreinheiten)	<b>„ABC-klein“</b> normierter alltäglicher Schutz (Gemeindeebene)  Die Einheiten müssen in der Lage sein, kleine Gefahrgutunfälle selbstständig abzarbeiten und geeignete Maßnahmen bei großen Ereignissen einzuleiten (in der Regel ein vorgehender Trupp und ein Sicherheitstrupp unter Sonderausrüstung)	<b>„ABC-groß“</b> standardisierter flächendeckender Grundschutz (Landkreisebene)  Die Einheiten müssen in der Lage sein, große Gefahrenlagen mit ABC-Gefahrstoffen selbstständig abzarbeiten.
<b>Gefahrengruppe I</b> (erfordert keine Sonderausrüstung)	<b>Gefahrengruppe II</b>	<b>Gefahrengruppe III</b>

Das Stichwort „ABC klein“ kann in der Regel mit einer taktischen Einheit (Fahrzeug) abgedeckt werden, die für die Abwehr von ABC-Gefahren speziell ausgerüstet und ausgebildet ist. Die Fähigkeit bei der Stufe „ABC klein“ umfasst einen vorgehenden Trupp und einen Sicherheitstrupp unter Sonderausrüstung, der nach FwDV 500 in den Einsatz gebracht wird. Beim Stichwort „ABC groß“ sollte in der Regel mindestens eine taktische Einheit in Zugstärke (ABC-Zug) hinterlegt sein.

In der Gefahrengruppe I wird die Feuerwehr mit persönlicher Schutzausrüstung und ggf. Atemschutz aber ohne Sonderausrüstung tätig. Es ist nach Konzeption keine spezielle

ABC-Gefahrenabweereinheit erforderlich, so dass ABC-Gefahrenabweereinheiten in der Regel erst ab der Gefahrenklasse II tätig werden müssen.

Die Gefahrengruppe II erfordert Einheiten, die mit Sonderausrüstung ausgestattet sind. Die Bandbreite dieser Einheiten - aber auch der möglichen Schadensszenarien - ist groß, so dass eine Unterscheidung nach den o. g. Kriterien sinnvoll ist. Bei kleineren Ereignissen, wie z. B. austretendes (bekanntes) Fahrgut in kleinen Mengen, einem kleinen ABC-Versandstück (bekannt oder unbekannt), oder in kleinen Mengen austretendes ätzendes oder giftiges Gas, z. B. Chlorgas oder Ammoniak, reicht in der Regel eine taktische Einheit (ABC-Gefahrenabwehr und Dekontamination der Einsatzkräfte) mit einem unter Sonderausrüstung vorgehenden Trupp aus. Bei Einsätzen mit größeren Mengen an ABC-Gefahrstoffen oder ausgedehnten Einsatzstellen, die mehr als einen Trupp unter Sonderausrüstung erfordern, ist nach »ABC groß« zu verfahren.

In der Gefahrengruppe III ist generell nach »ABC groß« zu verfahren, zusätzlich sind noch fachkundige Personen hinzuzuziehen.

Einsatzbeispiele werden in der Anlage 1 aufgezeigt.

## 2. Anforderungsprofil ABC-Gefahrenabwehr

Fähigkeiten (ohne das Anforderungsprofil Messen)

Fähigkeit	„ABC-klein“ – ABC_1 normierter alltäglicher Schutz im Bereich ABC	„ABC-groß“ – ABC_2 flächendeckender Grundschutz im Bereich ABC	„ABC- Großschadenlage“ - ABC_3 erhöhter Schutz für gefährdete Regionen und Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich
Bestimmung (siehe unter Beispiele)	<u>Produktionsanlage:</u> kleines Gebinde Gefahrgut <u>Lager:</u> tropfender IBC <u>Transport:</u> Stückgut < 1000kg	<u>Produktionsanlage:</u> Freisetzung Gefahrgut in technischer Anlage <u>Lager:</u> Leckage größerer Tankbehälter <u>Transport:</u> LKW/Güterzug > 1000kg	Siehe Beispiele
	Die Einheiten müssen in der Lage sein, kleine Gefahrgutunfälle selbstständig abzuarbeiten und geeignete Maßnahmen bei großen Ereignissen einzuleiten. In der Regel kann ein Trupp zzgl. Sicherheitstrupp unter Sonderausrüstung eingesetzt werden	Die Einheiten müssen in der Lage sein, große Gefahrenlagen mit ABC- Gefahrstoffen selbstständig abzuarbeiten. Bei dezentraler Aufstellung der ABC-Einheit (Rendezvous-System) sollte in der Summe der Umfang den aufgezählten Fähigkeiten entsprechen. Es ist sicherzustellen, dass zumindest im Erstangriff die dezentralen Einheiten nach „ABC klein“ vorgehen können.	Steigerung in der Führungsstufe und in der Dekonstufe, Steigerung an Personal und Material, Nutzung anderer Strukturen (Großschadenlagen/ Katastrophenschutz)
Führung	Führungsstufe A „Führen ohne Führungseinheit“ nach FwDV 100. Infoquelle: ERI-Card, Nüßler (ABC-Ersteinsatz)	Führungsstufe B „Führen mit Führungstrupp bzw. Führungsstaffel“ nach FwDV 100. Infoquelle: Gefahrgutdatenbank	Führungsstufe C bzw. D „Führen mit Führungsgruppe“ bzw. „Führen mit Führungsstab“ nach FwDV 100.
Schutz- kleidung, Schutzgerät	Körperschutz Form 2 und 3 für mindestens zwei Trupps zur Gefahrenabwehr inkl. notwendiger Messgeräte zum Eigenschutz	Körperschutz Form 2 und 3 in ausreichender Anzahl, empfohlen nach DIN 14555-22, Tabelle 3 (bzw. 14555-12).	mindestens gemäß „ABC-groß“

Fähigkeit	„ABC-klein“ – ABC_1 normierter alltäglicher Schutz im Bereich ABC	„ABC-groß“ – ABC_2 flächendeckender Grundschutz im Bereich ABC	„ABC- Großschadenlage“ - ABC_3 erhöhter Schutz für gefährdete Regionen und Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich
	(Ex-Meter/ Mehrfachgasmessgerät) inkl. Funkgeräte gemäß ATEX-Vorgaben		
abdichten, umfüllen, auffangen	Einsatzmittel für einfache Tätigkeiten z.B. Auffangbehälter für min. 100 l, „Elefantenfüße“, Chemikalienbinder - Unisafe. + weiterer Ausrüstungsgegenstände	empfohlen nach DIN 14555-22, Tabelle 3 (bzw. 14555-12).	mindestens gemäß „ABC-groß“
Dekonta- mination (Anlage 4)	Sicherstellung der Dekon-Stufe II V (Dekontamination von Einsatzkräften und Verletzten intern/extern) min. Staffelbesetzung	Sicherstellung der Dekon- Stufe II V (Dekontamination von Einsatzkräfte und Verletzten)	Sicherstellung der Dekon-Stufe III/III V (Dekontamination von Einsatzkräften und Verletzten)
Empfohlener Fahrzeugansatz inkl. Personal	ELW, LF (Löschgruppenfahrzeug mit min. DIN-Ausrüstung, 3-facher Brandschutz, min. ein wasserführendes Fahrzeug mit 2000l nutzbaren Inhalt, Schaumrüstung (Schwerschaum- und Mittelschaumausstattung, min 120l Schaummittel), min 2 PG-Löcher mit 2x12kg, RD – rettungsdienstliche Einheit mit ABC-Schutz – min. RTW, Dekon, + ...	Entsprechende Fachzüge der FB-U (z.B. FZ-GG und FZ-Dekon, ...), IuK, RD – rettungsdienstliche Einheiten mit ABC-Schutz in Abstimmung bis MANV-System in Abhängigkeit der Verletztenanzahl, zusätzliche Brandschutzkomponenten bei entsprechender Gefährdung bzw. ABC- Einsätzen mit Feuer, + ...	Komponenten der FB- U, + ...

### 3. Anforderungsprofil Messen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen an Einsatzstellen im Bereich Messen müssen die Fähigkeiten „Messen“ von der ABC-Gefahrenabwehr getrennt betrachtet werden.

Bei kleinen Schadenstellen mit großflächiger Ausbreitung muss eine größere Fähigkeit zum Messen vorliegen als bei großen Schadenstellen ohne weitergehende Ausbreitung außerhalb des Schadensgebietes. Ganz abgesetzt von der ABC-Gefahrenabwehr sind Messungen bei großen Brandereignissen zu betrachten.

Differenzierung (siehe Anlage 5):

#### Fachberatung

Auf Anforderung der Einsatzleitung oder anderer Fachbehörden kann eine Führungskraft (z.B. Zugführer Fachzug „Messen und Spüren“ [FZ-MS]) zur Fachberatung herangezogen werden.

#### Stufe 1: normierter alltäglicher Schutz

ABC-Messeinsatz „lokal“ (klein) – Messen\_1, Gefahrstoffaustritt und -ausbreitung ist auf den Ereignisort begrenzt, Einsatz eines Messtrupps, zuzüglich einer Messführungskomponente.

#### Stufe 2: flächendeckender Grundschutz

ABC-Messeinsatz „großflächig“ (groß) – Messen\_2, großflächiger Gefahrstoffaustritt, Einsatz mindestens eines FZ-MS.

#### Stufe 3: Sondermessungen

Einsatz einer ATF (Analytische Task-Force – z.B. ATF Dortmund).

## Anlage 1: Einsatzbeispiele

### Anwendungsbeispiele „ABC-klein“ (Gemeindeebene) – (ABC\_1):

- Zwischenfall in technischer Anlage mit Freisetzung von ABC-Gefahrstoffen  
Kleinmengen der Gefahrengruppe II (<10kg) im Labormaßstab (siehe Pkt. 1 sowie FwDV 500, Hinweise zu Gefahrengruppen)  
z. B. zerbrochene Bromflasche in einem Labor
- Zwischenfall in Lager  
kleine, freiwerdende Menge bzw. geringe Lagermenge der Stoffe, die potentiell freiwerden könnten  
z. B. tropfender IBC-Container
- Transportunfall auf Schiene oder Straße mit Freisetzung von Stoffen  
Mengen <1000kg, ggf. stoffspezifisch (freiwerden von Stoffen aus einem einzelnen Gebinde)  
z. B. Unfall Kleintransporter mit Stückgut

### Anwendungsbeispiele „ABC-groß“ (Landkreisebene) – (ABC\_2):

- Zwischenfall in technischer Anlage mit Freisetzung von ABC-Gefahrstoffen  
Einstufung der Anlage/des Bereichs Gefahrengruppe II oder höher (siehe FwDV 500, Hinweise zu Gefahrengruppen, u. a. hohes Gefährdungspotential des Stoffes selbst)  
z. B. Leckage/Betriebsstörung/Explosion in Produktionsanlagen der chemischen Industrie
- Zwischenfall in Lagern  
große freiwerdende Menge bzw. große Lagermenge eines Stoffes, die potentiell freiwerden könnte  
z. B. leckgeschlagener 40'-Seecontainer
- Transportunfall auf Schiene oder Straße mit Freisetzung großer Mengen von Stoffen  
Mengen >1000kg, ggf. stoffspezifisch (bis kompletter Kesselwageninhalt)  
z. B. Gefahrgutunfall mit Lkw bzw. Güterzug im Verkehrsraum

### Anwendungsbeispiele „ABC-Großschadenlagen“ – (ABC\_3):

- Zwischenfall in technischer Anlage mit überörtlicher Freisetzung von ABC-Gefahrstoffen, die wegen ihrer Art besonderer Maßnahmen bedürfen  
z. B. großflächige Ausbreitung von ABC-Gefahrstoffen in Störfallbetrieben  
ausgenommen: Zwischenfälle in kerntechnischen Anlagen, da für diesen Fall Vorplanungen des Katastrophenschutzes bestehen
- Transportunfall auf Schiene/Straße mit Freisetzung von ABC-Gefahrstoffen entsprechender Größenordnung bzw. Ausdehnung, die wegen ihrer Art besonderer Maßnahmen bedürfen

- z. B. verunglückter Güterzug mit großer Menge an freigesetzten ABC-Gefahrstoffen
- Terroranschlag mit Freisetzung von zunächst unbekanntem ABC-Gefahrstoffen und einer Vielzahl von Verletzten oder Toten
  - z. B. Giftgasanschlag in U-Bahn, Flughafen oder Bahnhof

## Anlage 2: Alarmierungsstichworte

Die AAO-ABC-Einsatz im Landkreis Osnabrück sieht folgende Alarmierungsstichwörter vor, die bei ABC-Einsatzlagen (egal ob Feuer oder technische Hilfeleistung) verwendet werden:

- ABC\_Erkundung bzw. **ABC\_0**
- ABC\_1 <sup>1)</sup> inklusive Dekon (in der Regel Gemeinde)  
(ABC\_1 entspricht der in diesem Konzept beschriebenen Klassifizierung „ABC-klein“)
- ABC\_2 <sup>1)</sup> inklusive Dekon (in der Regel Landkreis)  
(ABC\_2 entspricht der in diesem Konzept beschriebenen Klassifizierung „ABC-groß“)
- ABC\_3  
(ABC\_3 Entspricht der in diesem Konzept beschriebenen Klassifizierung „ABC-Großschadenslagen“)

<sup>1)</sup> Bei „A-Lagen“ (atomare Strahlung) wird durch die Regionalleitstelle auf Grund der erforderlichen technischen und taktischen Fähigkeiten bei ABC\_klein und ABC\_groß immer ergänzend der Fachzug Messen und Spüren und bei ABC\_klein immer ergänzend der Fachzug Dekontamination der Kreisfeuerwehrebereitschaft Umweltschutz mit alarmiert.

In Verbindung mit „Feuer“ werden zu den Stichwörtern ABC\_1; ABC\_2; ABC\_3 Tanklöschfahrzeuge mit in Summe 10.000 Liter Löschwasser nach „nächste Fahrzeug-Strategie“ hinzualarmiert..

- „Messen\_1“ (Messtrupp + Führungseinheit)<sup>2)</sup>
- „Messen\_2“ (Fachzug Messen und Spüren)

<sup>2)</sup> Der Messtrupp wird gemäß „nächste-Fahrzeug-Strategie“ alarmiert. Führungseinheit ist der ELW der WF Georgsmarienhütte GmbH

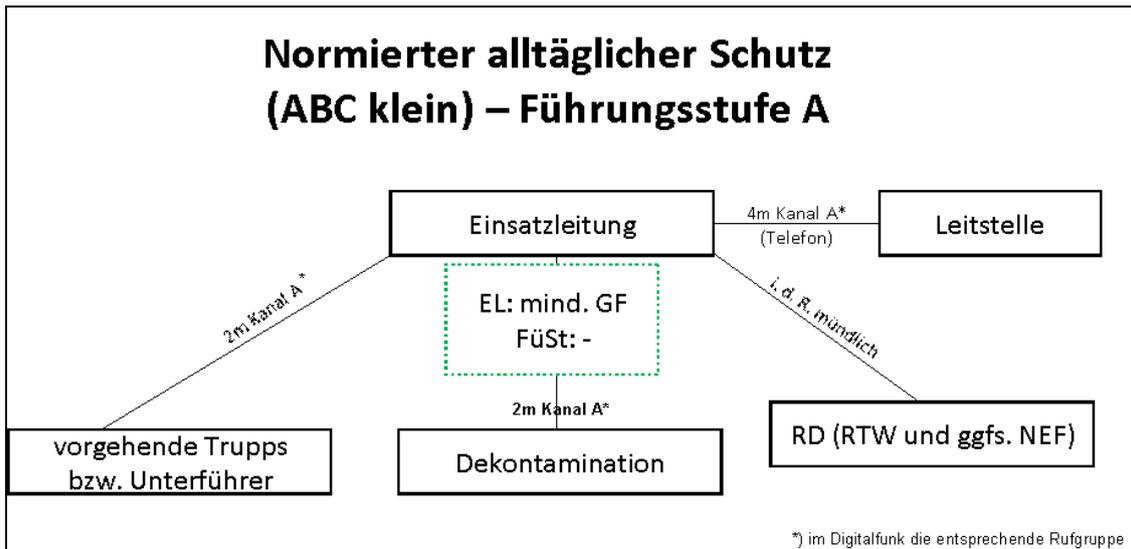
Die Anlage 11 „Empfehlung des Einsatzmittelansatzes für Alarmierungsstichwörter bei Gefahrgutlagen“ enthält nähere Erläuterungen zum Kräfteansatz bei den v. g. Alarmierungsstichwörtern.

Anmerkung: Jeder Einsatzplaner muss aus den vorgegebenen Einsatzbeispielen herleiten, ob es sich um ein Alarmierungsstichwort, eine Anforderung, eine Information oder eine Benachrichtigung handelt.

### Anlage 3: Führungsstruktur

#### a) normierter alltäglicher Schutz »ABC klein« (ABC\_1)

Mit den Begriffen »normierter alltäglicher Schutz« bzw. »ABC klein« wird ein Einsatz kleineren Umfangs mit einem vorgehenden Trupp unter Verwendung von PSA bzw. Sonderausrüstung bezeichnet. Abbildung 2 zeigt eine entsprechende Einsatzstellenorganisation.

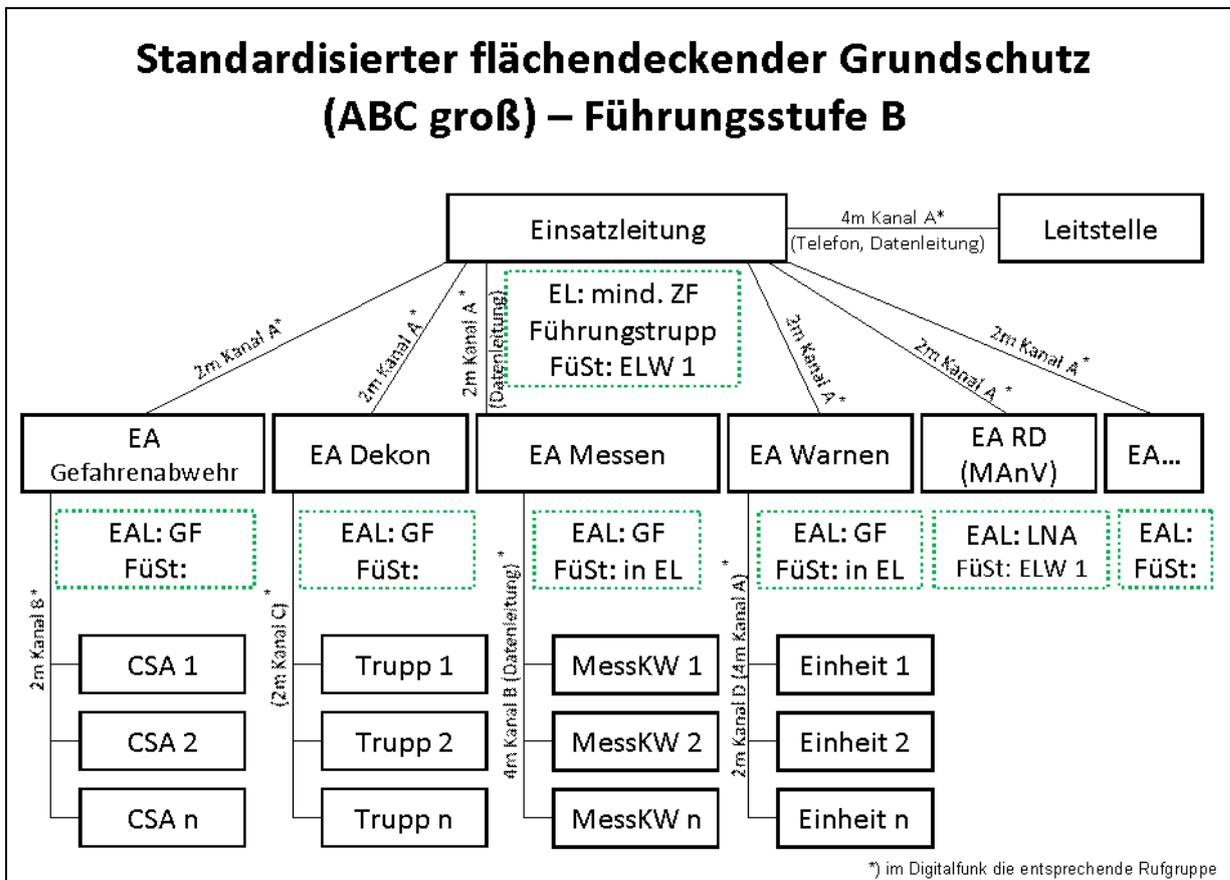


Führungsschema »ABC klein«

- Der Einsatzleiter muss mindestens über eine Gruppenführer-Qualifikation verfügen (Führungsstufe A »Führen ohne Führungseinheit«, taktische Einheiten bis zur Stärke von zwei Gruppen) ein ELW steht zur Verfügung.
- Die Verbindung zur Leitstelle erfolgt in der Regel über eine TMO-Rufgruppe im Tetra-Digitalfunk und ggf. Telefon.
- Der Rettungsdienst untersteht organisatorisch, aber nicht fachlich dem Einsatzleiter Feuerwehr.
- Die Dekontamination (Dekon-Stufe II V) ist durch eine Staffel durchzuführen. Die Bildung eines eigenständigen Einsatzabschnittes ist aber aufgrund der Übersichtlichkeit bzw. des Umfangs des Einsatzes nicht erforderlich.

**b) standardisierter flächendeckender Grundschutz »ABC groß« (ABC\_2)**

Unter den Begriffen »standardisierter flächendeckender Grundschutz« bzw. »ABC groß« ist ein Einsatz größeren Umfangs zu verstehen.



Führungsschema »ABC groß«

- Der Einsatzleiter (EL) muss Zugführer-Qualifikation besitzen und mindestens auf einen Führungstrupp mit ELW 1 zurückgreifen können (Führungsstufe B »Führen mit örtlichen Führungseinheiten«).
- Die Einsatzleitung muss über eine TMO-Rufgruppe im Tetra-Digitalfunk und ggf. Telefon mit der Leitstelle in Verbindung stehen, optimalerweise auch per Datenleitung.
- Alle Einsatzabschnitte (EA) werden in der Regel über einen 2m-Kanal oder eine DMO- bzw. TMO-Rufgruppe angebunden.
- Der Einsatzabschnittsleiter (EAL) Gefahrenabwehr hat mindestens Gruppenführer-Qualifikation, seine Trupps sind über einen separaten 2m-Kanal oder eine separate DMO- bzw. TMO-Rufgruppe angebunden.
- Dekontamination ist ein eigener EA. Der EAL Dekon besitzt mindestens Gruppenführer-Qualifikation und führt seine Einheiten wenn erforderlich über einen separaten 2m-Kanal oder eine separate DMO- bzw. TMO-Rufgruppe.

- Der EAL Messen hat mindestens Gruppenführerqualifikation. Die unterstellten Messeinheiten sind über einen separaten Kommunikationsweg (z.B. TMO-Rufgruppe, Telefon und/oder Datenleitung) angebunden.
- Wenn erforderlich wird der EA Warnen eingerichtet und mindestens von einem Gruppenführer geführt. Die Warneinheiten sind über einen 2m-Kanal oder eine DMO- bzw. TMO-Rufgruppe, angebunden.
- Der EA Rettungsdienst (RD) ist bei Anfall vieler Verletzter entsprechend des MANV-Konzeptes zu strukturieren. Sind ein RTW und ggf. ein NEF zum reinen Eigenschutz alarmiert, so ist der EA RD analog »ABC klein« zu strukturieren.
- Weitere EA sind bei Bedarf einzurichten.

## Anlage 4: Dekontamination

Analog zur FwDV 500 werden die einzelnen Dekontaminationsstufen wie folgt definiert:

	Sofort-- Dekon	Standard-Dekon ABC klein / groß (Führungsstufe A)  II V	erweiterte Dekon ABC groß (Führungsstufe B)	
			III	III V
<b>Ziel</b>	sofort einrichten!  Einleitung bei: - Gefahr für Leib und Leben - Verletzung - Atemluftmangel - Beschädigung PSA usw.	Dekon für Einsatzkräfte und Verletzte  Dekon-Platz einspurig, modular erweiterbar: A - Kontaminationsnachweis oder B - Desinfektion oder C - Reinigung  zusätzlich: medizinische Versorgung	Dekon für Einsatzkräfte (Spur 1, autark)  Dekon-Platz wie Stufe II V, jedoch mit Sonderausstattung	Dekon für Verletzte (Spur 2, kombiniert mit Spur 1)  Dekon-Platz wie Stufe III  zusätzlich: angepasste medizinische Versorgung
<b>Stärke der Einsatzkräfte</b>	0/1/1/2	mindestens Dekonstaffel 0/1/5/6  und medizinisches Personal 1/1/2	Dekon-Gruppe 0/1/8/9	Dekon-Gruppe 0/1/8/9  und medizinisches Personal mindestens 1/1/2
<b>Leistungsfähigkeit Personen-Dekon</b>	alle eingesetzten Einsatzkräfte, 1 Verletzter	bis 4 Einsatzkräfte pro h  und bis 2 Verletzte pro h	bis 12 Einsatzkräfte pro h	bis 6 Verletzte pro h

Mindestausstattung	Sofort-Dekon	Standard-Dekon	erweiterte Dekon	
		II V	III	III V
Strahlrohr (wenig Druck), Wasserversorgung	X	X	X	X
Sanitätskasten	X	X	X	X
Abspermaterial		X	X	X
Auffangmöglichkeit für Waschflüssigkeit (Kunststoffplanen, Faltbehälter o.ä.)		X	X	X
Reinigungsutensilien (Stielbürsten, Schwämme, Tücher, etc.)		X	X	X
Behältnisse für kontaminierte Ausrüstung/ Bekleidung (Foliensäcke)		X	X	X
Dokumentationsmaterial (Kontaminationsanhängekarte, z.B. gemäß vfdö-Richtlinie 10/ 04)		X	X	X
Personen-/ Patientenbegleitkarte	X	X		X
Reservebekleidung		X	X	X
Sonderausrüstung (Gummihandschuhe mit langen Stulpen, Gummistiefel, Einweganzüge, etc.)		X	X	X
Atemanschluss mit Filter (ABEK 2P3)		X	X	X
A - Kontaminationsnachweisgerät		X	X	X
B - Breitbanddesinfektionsmittel		X	X	X
C - Reinigungsmittel		X	X	X
Augenspülflaschen	X	X	X	X
Kleiderschere, Papierhandtücher	X	X	X	X
Vlieskompressen, Brandwundenverbandtücher		X	X	X
Tragebock und Krankentrage mit Netzbespannung, Schaufeltrage, Spineboard o.ä.		X		X
Stiefel-/ Schuhreinigung		X	X	X
Duschköglichkeit mit Spritzschutz			X	X
Witterungsschutz (z.B. Zelt, ggf. mit Zeltheizung)			X	X
Sitzgarnitur (Tisch, 2 Bänke)			X	X
Behälter für Kleingeräte/ Wertgegenstände			X	X
Warmwasserbereitung/ Durchlauferhitzer			X	X

## Anlage 5: Messen

### 5.1) Definition Messen

Messen ist das Feststellen von Gefahren (Atomare, Biologische und Chemische – ABC) für Menschen, Tiere und Umwelt innerhalb und außerhalb der Einsatzstelle. Das Messen beinhaltet den Nachweis von Schadstoffen in Luft, Boden und Gewässern, sowie gegebenenfalls die Probenentnahme.

### 5.2) Anwendungsfälle

- a) Grundsätzlich sind Messungen durchzuführen bei (Gefährdungspotential):
- A - Atomare Gefahren
  - B - Biologische Gefahren
  - C - Chemische Gefahren
- b) Zusätzlich sollen Messungen bei Bränden mit besonderem Gefährdungspotential durchgeführt werden:  
Als Entscheidungshilfe gilt die Einteilung nach vfdb-Richtlinie 10/03:
- **Gefährdungsbereich 0**  
(Kleinbrände mit räumlich begrenzter Ausdehnung und auf den Brandbereich beschränkte Verschmutzung):  
⇒ *Kein Messeinsatz erforderlich*
  - **Gefährdungsbereich 1**  
(ausgedehnte Brände im „Wohnbereich“, so lange keine besonderen Gefahren z.B. grössere Mengen PVC vorhanden sind):  
⇒ *Kein Messeinsatz erforderlich*
  - **Gefährdungsbereich 2**  
(Brände mit besonderem Gefahrenpotential; ausgelöst z.B. durch grössere Mengen Kunststoffe oder ähnliches):  
⇒ *Messeinsatz wahrscheinlich erforderlich*
  - **Gefährdungsbereich 3**  
  
(Brände im gewerblichen Bereich mit grösseren Mengen an Stoffen, die der Gefahrstoffverordnung unterliegen – z.B. Lacke, Kunststoffe, Holzschutzmittel, Dünger, PCB-haltige Transformatorenöle, usw.)  
⇒ *Messeinsatz ist erforderlich*

### 5.3) Mindestausstattung für Messeinsätze (Material und Personal):

- a) Atomare Gefahren: Ausstattung für mindestens eine taktische Gruppe nach FwDV500 und entsprechend ausgebildetes Personal.
- b) Biologische Gefahren: Ausstattung für mindestens eine taktische Gruppe nach vfdb-Richtlinie 10/02 bzw. FwDV500 und entsprechend ausgebildetes Personal.
- c) Chemische Gefahren:
- Ausstattung für mindestens 3 Messtrupps mit Gasmesskoffer nach vfdb-Richtlinie 10/01 bzw. FwDV500, sowie Mehrgasmessgeräte und Simultantest-Set 1-2-3 für jeweils 3 Messungen.
  - Erweiterte persönliche Schutzausrüstung wie z.B. CSA
  - Entsprechend ausgebildetes Personal

d) Brandeinsätze:

- Ausstattung für mindestens 3 Messtrupps mit Gasmesskoffer nach vfdb-Richtlinie 10/01 und Simultantest-Set 1-2-3 und Leitsubstanz für jeweils 3 Messungen.
- Entsprechend ausgebildetes Personal

**Für alle aufgeführten Punkte gilt:**

- Das Personal muß nicht nur in der Handhabung der Messtechnik unterwiesen sein, sondern auch Kenntnisse über Messtrategien und Dokumentation haben.
- Zusätzlich wird eine Probenentnahmeausrüstung nach DIN 14555 Teil 2 empfohlen.

**5.4) Für den Messeinsatz geltende Vorschriften:**

- vfdb-Richtlinie 10/01
- vfdb-Richtlinie 10/02
- vfdb-Richtlinie 10/03
- vfdb-Richtlinie 10/05-Teil 1
- vfdb-Richtlinie 10/05-Teil 2
- vfdb-Richtlinie 10/05-Teil 3
- FwDV 500
- AAO „Strahlenschutz-Einsätze“
- AAO der FB-Umweltschutz

**5.5) Messstufenplan: (Anforderungsprofil Messeinsatz)**

Stufe Anforderungsprofil	Beginn der Messung	Ziel der Messung	Gerätetechnik/ Fahrzeugtechnik
Fachberatung		Beratung der Einsatzleitung bzw. Fachbehörden	Zugführung FZ-MS mit MLW
1. Messstufe (ABC-Messeinsatz klein): Messungen, die von der Gemeindefeuerwehr mit eigener Ausrüstung durchgeführt werden.	<b>Sofort</b>	Lageerkundung: Gefahrenerkennung als Grundlage für die ersten Einsatzmaßnahmen.	örtliche Ausstattung wie EX-Warner auf z.B. RW, LF oder ELW - <i>falls vorhanden</i> -
2. Messstufe (ABC-Messeinsatz groß) Messungen, die von überörtlichen Einsatzkräften mit spezieller Meßtechnik durchgeführt werden	nach 30 Minuten	Weitere Lageerkundung: Bestätigung und Kontrolle der eingeleiteten Maßnahmen	normmäßige Ausstattung von Sonderfahrzeugen - <i>Fachzug 4 (Messen und Spüren), FB-Umweltschutz</i> -
3. Messstufe (ABC-Messeinsatz Sonderstufe) Messungen, die von Spezialkräften durchgeführt werden		Umfangreichere Analytik durch laborähnliche Messtechnik und Rückgriff auf umfangreiche Datenbanken bei unklarer stofflicher Lage	Feldlabormesstechnik z.B. GC-MS, ... - <i>bundesweite ATF (Analytische Task Force), zuständig Standort BF Dortmund</i>

## Anlage 6 A-Einsatz – Strahlenschutz-Einsatz (Besonderheit im ABC-Einsatz)

### 6.1) Definition Strahlenschutz – A-Einsatz

Die für den Aufgabenbereich „Strahlenschutz-Einsatz“ vorgesehenen Feuerwehrmitglieder sind gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschriften 500 und 2 (FwDV 500 – Teil A und FwDV 2) besonders auszubilden und zu unterweisen. Es wird neben der gesonderten Standortausbildung auf die Lehrgänge „ABC-Einsatz“ (AB-Teil) und „Führen im ABC-Einsatz“ im NLBK bzw. in der Kreisausbildung hingewiesen. Weiterführend kann eine Ausbildung nach Strahlenschutzverordnung und vfdB-Merkblatt „Erweiterte Ausbildung A-Einsatz“ für sachverständige bzw. fachkundige Personen (Strahlenschutzfachkraft mit Fachkundenachweis) notwendig sein.

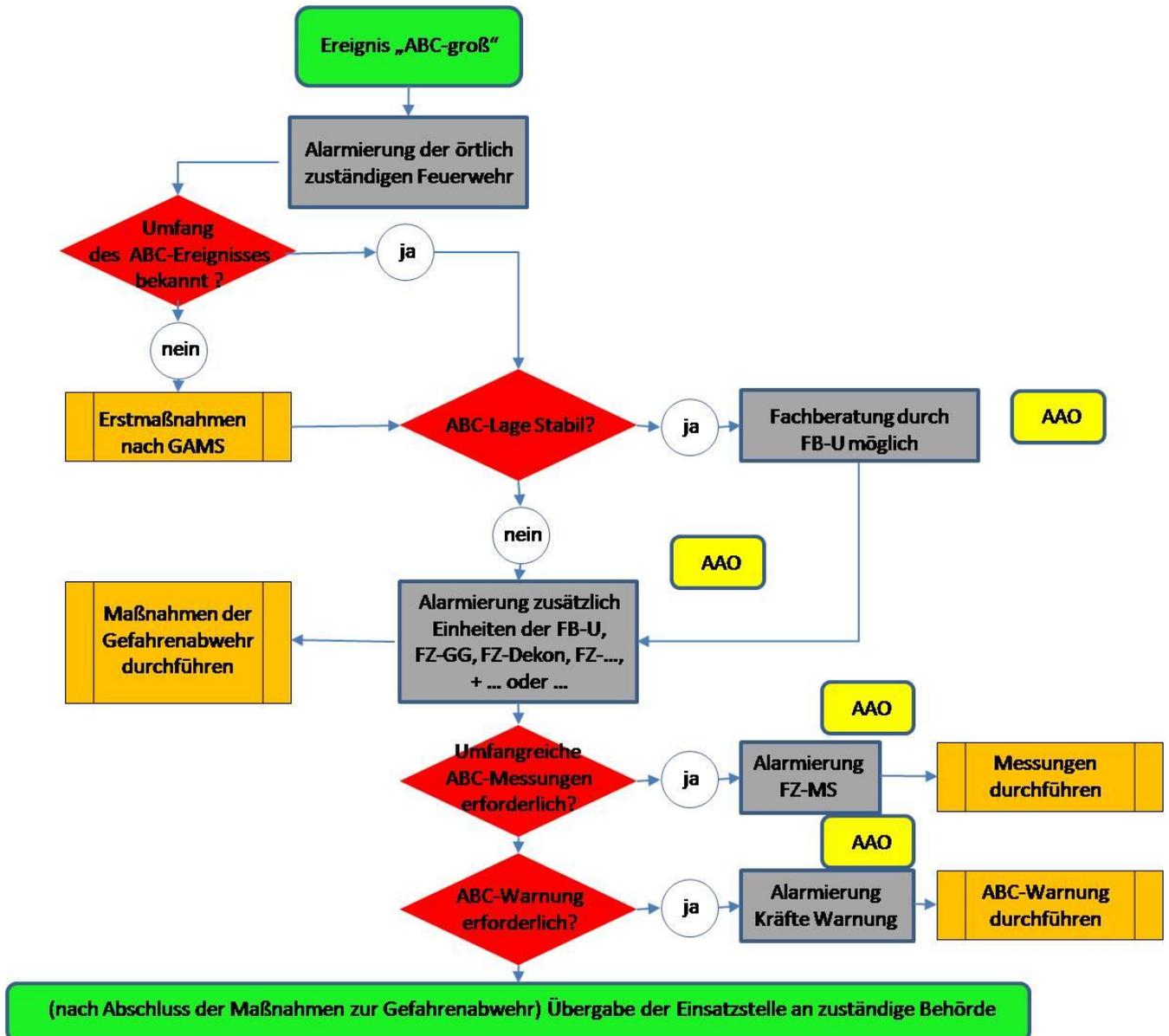
Strahlenschutz-Einsätze werden gemäß FwDV 500 abgewickelt. Ab der Feuerwehrgefarengruppe II A (ortsfeste Einrichtungen) und bei Transportunfällen an strahlengefährdeten Einsatzstelle sind Einsatzkräfte in mindestens Gruppenstärke mit Strahlenschutz-ausrüstung für eine Gruppe und Strahlennachweis vorzuhalten. Ab der Feuerwehrgefarengruppe IIA sind entsprechende Einsatzpläne aufzustellen. Bei Einsätzen ab der Feuerwehrgefarengruppe IIIA ist zusätzlich ein Strahlenschutzbeauftragter bzw. eine Strahlenschutzfachkraft notwendig. Die entsprechenden Behörden wie das staatliche Gewerbeaufsichtsamt (GAA-Osnabrück) sind bei Strahlenschutz-Einsätzen unverzüglich zu informieren, um weiterführende Maßnahmen gemäß der Strahlenschutzverordnung abzustimmen. Insbesondere ist auf eine exakte Dokumentation aller Vorgänge während und nach dem Einsatz sowie das Tragen von Personendosimetern zu achten (Strahlenschutz-nachweis). Alle im Einsatz (Gefahrenbereich) befindlichen Personen, Tiere und Gegenstände müssen auf mögliche Kontamination kontrolliert werden – Dekontaminationsmaßnahmen.

### 6.2) Einsatzgrundsätze – A-Einsatz

1.	Zuständige Gem. / Orts - Feuerwehr	Absperrmaßnahmen 50m, u.U. Menschenrettung bei Transportunfällen – (PSA Schutzkleidung Form 1 + PA)
2.	Kreisfeuerwehr Osnabrück: FB-Umweltschutz, Fachzug 4 – „Messen und Spüren“	Messen und Spüren mit Spezialfahrzeugen wie Gerätewagen-Messtechnik (GW-Mess) bzw. Messleitwagen (MLW) mit einer Strahlenschutzsondernausrüstung für insgesamt 3 taktische Gruppen sowie Sondermessgeräte – (z.B. Szintillationssonde, Gammaskpektrometer,...). Zusätzlich ist eine <u>Fachberatung</u> durch eine ausgebildete sachverständige bzw. fachkundige Person ( <u>Strahlenschutzfachkraft - BerFü</u> ) möglich.
3.	Kreisfeuerwehr Osnabrück: FB-Umweltschutz, Fachzug 3 – „Dekontamination“	Kontaminationsnachweis mit Spezialfahrzeugen wie dem LKW für die Dekontamination (Dekon-P) von Personen bzw. Verletzten und Geräten
4.	Kreisfeuerwehr Osnabrück: Gerätewagen-Gefahrgut (GW-G)	GW-G (Belm u./o. Bersenbrück) mit jeweils Strahlenschutzsondernausrüstung für eine taktische Gruppe



## Anlage 8: Ablaufdiagramm ABC-Einsatz – groß- (ABC\_2)



**Anlage 9: Informationsbeschaffung im ABC-Einsatz****Stufe 1: Sofortinformation****Stufe 2: Kurzinformation****Stufe 3: detaillierte Information****Stufe 4: Experteninformation**

Informationsbeschaffung über folgende Wege:

**→ Feuerwehr- und Rettungsleitstelle (FEL) über Funk, bzw. Hommelblatt über FAX****→ Nachschlagewerke:**

- Einsatzschnell-Information (Nüssler)
- Kühn-Birett, ERI-Card, Hommel
- Isotopenkarte

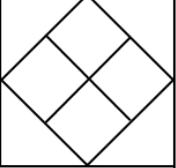
**→ Datenbanken:**  
(z.B. Fachberatung)

- Resy, Hommel
- Ziel, Keudel, ...
- Memplex

**→ Giftnotzentrale:** Giftinformationszentrum Nord in Göttingen (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) - Zentrum für Toxikologie Tel. 0551/19240**→ Strahlencentren****→ TUIS:** **T**ransport **U**nfall **I**nformations- und Hilfeleistungs **S**ystem der chemischen Industrie Deutschlands



## Vordruck Systematische ABC-Gefahren-/Stoffdatenerfassung - Seite 2

<b>8</b>	Hersteller / Absender			
	Spedition			
	Empfänger			
<b>9</b>	Klasse ADR /RID	Dampfdichteverhältnis(Luft=1)	Flammpunkt	
	Siedepunkt	Zündtemperatur	Brandklasse	
	Auffangbehälter	Wassergefährdung	DG-EA - Code	
<b>10</b>	ETW-Wert	Geruchsschwelle	Prüfröhrchen	
<b>11</b>	Windrichtung		Windgeschwindigkeit	
<b>12</b>	Gefahren des Stoffes			
<b>13</b>	Schutzausrüstung		Sicherheitsabstand	
<b>14</b>	Löschmittel		Gegenmittel bei Austritt	

## Anlage 11: Empfehlung des Einsatzmittelansatzes für Alarmierungsstichwörter bei Gefahrgutlagen (ABC - im Detail ist dieses in der jeweiligen kommunalen AAO zu regeln):

### „ABC\_Erkundung“ (Gemeindeebene) – NEU „ABC\_0“

Feuerwehr der zuständigen Gemeinde gemäß gemeindlicher AAO (Ziel: Erste Erkundung einer Einsatzstelle im Rahmen der Gefahrenabwehr). Ergänzung (ggf. zuerst telefonisch) durch einen Fachberater „ABC“ der Kreisfeuerwehrebereitschaft Umweltschutz (Empfehlung) in der Regel der Bereitschaftsführer – BerFü.

### „ABC\_1“, inklusive Dekon (in der Regel Gemeinde)

(ABC\_1 entspricht der in diesem Konzept beschriebenen Klassifizierung „ABC-klein“)

Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr der zuständigen Gemeinde.

Rettungsdienstliche Einheit mit ABC-Schutz für den Dekon-Bereich.

Bei Bedarf Unterstützung durch benachbarte Feuerwehr im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.

Falls die erforderlichen Einsatzmittel für die Dekontamination (inkl. rettungsdienstliche Einheit mit ABC-Schutz) nicht auf gemeindlicher Ebene vorgehalten werden, wird empfohlen, zur Unterstützung den Fachzug Dekontamination der FB-U hinzuzuziehen.

**Achtung:** Bei „A-Lagen“ (atomare Strahlung) wird durch die Regionalleitstelle auf Grund der erforderlichen technischen und taktischen Fähigkeiten immer ergänzend der Fachzug Messen und Spüren und der Fachzug Dekontamination mit alarmiert.

### „ABC\_2“, inklusive Dekon (in der Regel Landkreis)

(ABC\_2 entspricht der in diesem Konzept beschriebenen Klassifizierung „ABC-groß“)

Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr der zuständigen Gemeinde, bei Bedarf ergänzt durch benachbarte Feuerwehren im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.

Zusätzliche Einbindung des je Brandschutzabschnitt Nord oder Süd zuständigen Fachzugs Gefahrgut und des Fachzugs Dekontamination (inkl. rettungsdienstlicher Einheit mit ABC-Schutz) der Kreisfeuerwehrebereitschaft Umweltschutz sowie der LuK-Gruppe mit dem ELW2 im Rahmen der übergemeindlichen Hilfe.

Ggf. bei MANV-Lagen entsprechend erweiterter Kräfteansatz gemäß MANV-Konzept

**Achtung:** Bei „A-Lagen“ (atomare Strahlung) wird durch die Regionalleitstelle auf Grund der erforderlichen technischen und taktischen Fähigkeiten immer ergänzend der Fachzug Messen und Spüren mit alarmiert.

### „ABC\_3“

(ABC\_3 entspricht der in diesem Konzept beschriebenen Klassifizierung „ABC-Großschadenslagen“)

Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr der zuständigen Gemeinde, bei Bedarf ergänzt durch benachbarte Feuerwehr im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.

Zusätzliche Einbindung der beiden Fachzüge Gefahrgut, des Fachzugs Dekontamination (inkl. Rettungsdienstliche Einheit mit ABC-Schutz), des Abrollbehälters Dekontamination der Feuerwehr Osnabrück und des Fachzugs Messen und Spüren der Kreisfeuerwehrebereitschaft Umweltschutz sowie der LuK-Gruppe mit dem ELW2 im Rahmen der übergemeindlichen Hilfe.

Ggf. bei MANV-Lagen entsprechend erweiterter Kräfteansatz gemäß MANV-Konzept

**Ergänzend:** In Verbindung mit „Feuer“ werden zu den Stichwörtern ABC\_1; ABC\_2; ABC\_3 Tanklöschfahrzeuge mit in Summe 10.000 Liter Löschwasser nach „nächste Fahrzeug-Strategie“ hinzualarmiert.

**„Messen\_1“** (in der Regel Messtrupp + Führungseinheit)

Alarmierung der örtlich zuständigen gemeindlichen Feuerwehr sowie der Teilkomponenten „Führungseinheit ELW FO 93-11-10“ sowie „örtlich zuständiges Messfahrzeug“ des Fachzugs Messen und Spüren. Das örtlich zuständige Messfahrzeug wird gemäß „nächste-Fahrzeug-Strategie“ alarmiert.

**„Messen\_2“** (Fachzug Messen und Spüren)

Alarmierung der örtlich zuständigen gemeindlichen Feuerwehr sowie des Fachzugs Messen und Spüren der Kreisfeuerwehrbereitschaft Umweltschutz

**Anlage 12: Ordnung des Raumes:**

<p>Räumliche Struktur einer Einsatzstelle im ABC-Einsatz</p>	
<p><b>Ortsfeste Einsatzstellen:</b></p>	
<p>ortsfeste Einsatzstelle, erste Maßnahmen eingeleitet</p>	<p>ortsfeste Einsatzstelle, vollständig eingerichtet, Spezialkräfte vor Ort</p>
<p><b>Ortsveränderliche Einsatzstellen</b></p>	
<p>ortsveränderliche Einsatzstelle, erste Maßnahmen eingeleitet</p>	<p>ortsveränderliche Einsatzstelle, vollständig eingerichtet, Spezialkräfte vor Ort</p>
<p>Quelle: ABC Konzept Niedersachsen</p>	

### Anlage 13: Aufgaben einer taktischen Gruppe nach FwDV 500 als Mindestansatz im ABC-Einsatz „klein“ – ABC\_1 (Gemeindeebene) bzw. zu Beginn bei ABC-Einsatz „groß“ – ABC\_2:

In der Regel ist hier ein „Einsatz mit Bereitstellung“ anzuwenden – da unvollständige Lageerkundung bzw. Lagefeststellung (ähnlich FwDV 3), die GAMS Verhaltensregel ist anzuwenden.

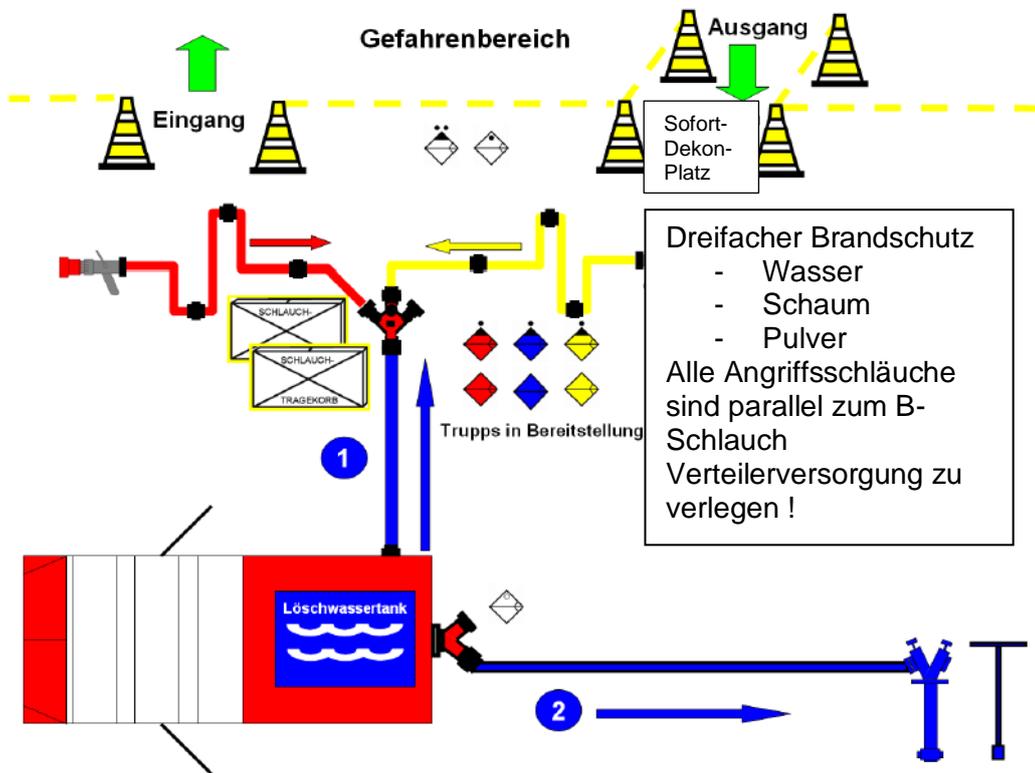
Einheit	Aufgabe	Bemerkung
Gruppenführer (Einsatzleiter)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Legt den Gefahrenbereich (Festlegung der Absperrung), den Zugang (Eingang) und den Ausgang (Sofortdekon) fest</li> <li>- Erkundet außerhalb des möglichen Gefahrenbereichs</li> <li>- Nimmt nach Lage Verbindung mit fachkundigen Personen auf</li> <li>- Überwacht den Einsatz seines Personals; insbesondere das Betreten und Verlassen des Gefahrenbereiches nur unter Sonderausrüstung und Dekontamination</li> <li>- Nachforderung Spezialkräften (z.B. Dekon Einheit, Isoliergeräte, ...) falls nicht durch AAO geregelt</li> </ul>	Für die Stoffrecherche ist hier die Besatzung eines ELW mit Sprechfunker, einem zusätzlichen GF für die Informationsbeschaffung min. vorzuhalten
Maschinist	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilft bei der Entnahme der Geräte</li> <li>- Hilft beim Anlegen der Sonderausrüstung</li> <li>- Macht die Nachweisgeräte einsatzbereit</li> <li>- Führt die Registrierung der Nachweisgeräte und</li> <li>- Durchführung der Atemschutz- und Dosisüberwachung durch</li> </ul>	
Angriffstrupp + Melder	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rettet und übernimmt den ABC-Ersteinsatz</li> <li>- Er trägt die persönliche Schutzausrüstung</li> <li>- Auf Befehl des Gruppenführers wird der Trupp durch den Melder verstärkt</li> <li>- Der Truppführer übernimmt die Kommunikation mit dem GF und weitere Erkundungsaufträge</li> </ul>	<p><b>Aufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Erkundung</b></li> <li>- <b>Gefahrenabwehr</b></li> </ul> <p>Im Regelfall sollte hier ein 3 Manntrupp zum Einsatz kommen, diese Aufgabe kann entweder von einer entsprechenden Fahrzeugbesatzung oder einer ganzen Ortsfeuerwehr wahrgenommen werden.</p>

Einheit	Aufgabe	Bemerkung
Wassertrupp	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Falls weitere Kräfte nicht zur Verfügung stehen, unterstützt der W-Trupp den A-Trupp + Melder beim Anlegen der persönlichen Sonderausrüstung</li> <li>- Der W-Trupp ist der Sicherungstrupp</li> <li>- Rüstet sich mit persönlicher Sonderausrüstung wie der Angriffstrupp aus, schließt aber den Lungenautomaten nicht an dem Atemanschluß an</li> <li>- Er überwacht den Gefahrenbereich von außerhalb</li> </ul>	<p><b>Aufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sicherheitstrupp</b></li> <li>- <b>Schutzkleidungs-sammelplatz (z.B. CSA Sammelplatz)</b></li> </ul> <p>Im Regelfall sollte hier ein Schutzkleidungs-sammelplatz im Bereich Eingangs zum Gefahrenbereich eingerichtet werden, diese Aufgabe kann entweder von einer entsprechenden Fahrzeugbesatzung oder einer ganzen Ortsfeuerwehr wahrgenommen werden. Der Bereich stellt auch die Schnittstelle für nachgeforderte Kräfte dar</p>
Schlauchtrupp	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Absperrung</b> (falls nichts anderes bekannt), <b>50 m bzw. 300m z.B. Flüssiggas</b></li> <li>- falls noch nicht eingeleitet - Aufbau 3-facher Brandschutz (Wasser, Schaum u. Pulver)</li> <li>- Er stellt die notwendigen Geräte für die befohlenen Maßnahmen an der Grenze zum Gefahrenbereich bereit</li> <li>- Er übernimmt außerhalb des Gefahrenbereiches die Absicherung der Einsatzstelle</li> <li>- Er führt die eventuelle Sofort-Dekontamination durch</li> </ul>	<p><b>Aufgabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Absperrung</b></li> <li>- <b>Brandschutz</b></li> <li>- <b>Geräteablage</b></li> <li>- <b>Sofort-Dekon</b></li> </ul> <p>Im Regelfall sollten hier 3 Bereiche (Geräteablage, Brandschutz und Notdekontamination) an der Absperrgrenze bzw. am Ausgangsbereich zum Gefahrenbereich eingerichtet werden, diese Aufgabe kann entweder von einer entsprechenden Fahrzeugbesatzung oder einer ganzen Ortsfeuerwehr wahrgenommen werden.</p>

Die exakte Aufgabenverteilung kann im Rahmen einer entsprechenden Aufgabenverteilung durch entsprechende Alarmeinheiten bzw. Organisationseinheiten vergeben werden – z.B. SER.

Die grundsätzlichen Aufgaben sollten aber durch eine entsprechende Struktur vorhanden sein, um bei nachrückenden Einheiten insbesondere bei einer Überleitung auf einen ABC-Einsatz „groß“ (**ABC\_2**) die Schnittstellen sowohl von der Aufgabe als auch örtlich ohne Verzögerung zu besetzen.

## Anlage 14: Struktur „Einsatz mit Bereitstellung“ die Gruppe im ABC-Einsatz



Quelle - LFS Saarland